



Gottesdienst zum Mitnehmen

Ein Jahr Gottesdienst zum Mitnehmen

21. März 2021

*„Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft,
dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler,
dass sie laufen und nicht matt werden,
dass sie wandeln und nicht müde werden.“*

(Jesaja 40,31)

Wir hören die Glocken & zünden eine Kerze an

Unser Gottesdienst zum Mitnehmen feiert heute seinen 1. Geburtstag. Vor einem Jahr ist das Foto vorne, von der leeren Kirche entstanden. Auch heute sind die Reihen noch lange nicht vollständig gefüllt. Denn seit einem Jahr begleitet uns die Corona-Pandemie, ihre Einschränkungen und Folgen bestimmen unseren Alltag.

Umso wichtiger sind uns in diesen Monaten gute Worte, die uns ermutigen, uns helfen und uns den Weg weisen. So öffnen wir unsere Ohren und unsere Herzen und feiern gemeinsam Gottesdienst, in der Kirche und auch zu Hause:

Im Namen des Vaters, der mit einem Wort diese Welt ins Leben rief. Im Namen des Sohnes, der uns mit seinem Reden und seinem Handeln zum Leben ermutigt hat. Im Namen des Heiligen Geistes, durch den Gott jeden Tag neu zu uns reden will, um uns auf unseren Lebenswegen Orientierung zu geben. Amen.

Lied: „Er weckt mich alle Morgen“

Ben Gedeon singt für uns:

www.evangeliums.at/youtube/3/er-weckt-mich



Wir beten und bitten Gott um sein Erbarmen

Guter Gott, wir glauben fest: du redest mit uns, dein Wort ist lebendig.

Aber wie können wir zwischen all den Stimmen, die uns täglich erreichen, deine Stimme heraushören? Wie schaffen wir die innere Ruhe, um dich auch zu verstehen?

Gott, wir bitten dich heute darum, dass wir deine Stimme vernennen, dass wir dein ermutigendes Wort für uns erkennen und richtig zu deuten wissen.

Denn wir brauchen Kraft und Zuspruch von dir. Wir sind müde geworden von der Suche nach dem richtigen Weg für unser Leben. So rufen wir: Herr, erbarme dich.

Wir hören von Gottes Gnade und lassen uns trösten

„Gott ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben. Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.“ (Ps 34,19)

Du darfst dir sicher sein: Gott hat dich gehört und er schenkt dir sein Erbarmen!

Predigt von Pfarrerin Iris Haidvogel

Manchmal bin ich müde. Müde im wörtlichen Sinne, aber auch müde angesichts unserer Situation. Coronamüde, wie es neuerdings heißt. Seit einem Jahr beschäftigt uns nun die Pandemie, kostet Kraft, Nerven und – das dürfen wir niemals vergessen – Menschenleben.

So begegnen mir in diesen Tagen auch andere müde Menschen. Meine Eltern, die es müde sind auf die Impfung zu warten und die ihre Enkel seit Monaten nicht gesehen haben. Meine Konfis, die es müde sind mit Masken und Abstand und ohne viel Spaß und Action in der Kirche zu sitzen. Meine Schülerinnen und Schüler, die müde vor mir im Religionsunterricht hängen und vom Volksfest im Sommer

träumen, obwohl sie befürchten, dass es ein Traum bleibt. Meine Freunde und Freundinnen, die Kunst, Kultur oder Gastronomie betreiben und die nicht wissen wie es in den nächsten Wochen weitergeht.

Und schließlich denke ich in diesen Tagen auch an zehn Jahre Krieg in Syrien, an die unglaubliche Zerstörung, an Menschen, die überall auf der Welt hoffen und bangen um ihre Lieben inmitten von Gewalt. Und wie müde wir werden an solchen Konflikten, die irgendwann zum Alltag unseres Weltgeschehens werden, kaum mehr eine Nachricht wert.

Müde Gesichter sehe ich, müde Worte höre ich, müde Gedanken habe ich selbst und frage mich: Wie kannst du diesen Menschen Kraft geben? Ja, woher soll meine eigene Kraft für morgen kommen?

Diese Erfahrung mit Menschen, die müde und kraftlos sind angesichts ihrer Lebenslage, hat wohl auch derjenige gemacht, der in unserem Predigttext von seinen Erlebnissen mit Gott berichtet. So spricht der Prophet im Buch Jesaja, im 50. Kapitel:

Gott der HERR hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben, dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Er weckt mich alle Morgen; er weckt mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören. Gott der HERR hat mir das Ohr geöffnet. Und ich bin nicht ungehorsam und weiche nicht zurück.

Nach vielen Jahrzehnten Unterdrückung im sind auch die Israelitinnen und Israeliten im babylonischen Exil müde geworden. An sie sind diese Worte des Propheten Jesaja ursprünglich gerichtet. Die Menschen in der Fremde haben

ihre Hoffnung auf eine Heimkehr, auf ein Ende des Exils verloren. Die alten Lieder sind verstummt, die Geschichte der Urväter und Mütter werden nur mehr mit vorgehaltener Hand erzählt. Und so macht es sich der Prophet zur Aufgabe mitten im Leiden und mitten in der Fremde neue Lieder zu singen und neue hoffnungsvolle Geschichten zu schreiben, die eine helle Zukunft versprechen.

Wann haben wir zuletzt einander solche Geschichten erzählt und statt kritischer, skeptischer und erschöpfter Worte welche gefunden, die uns gegenseitig ermutigen, anfeuern und aufbauen?

Vielleicht brauchen wir ein Jahr nach Beginn der Pandemie einen neuen Blick auf das, was uns Kraft gibt, ein neues Ohr, für die Worte, die uns stärken und schließlich eben ein offenes Herz für Gott, der uns diese Kraft verspricht. Genau dieses Versprechen lesen wir auch beim Propheten Jesaja, im 40. Kapitel: *Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.*

Um all die ermutigenden Worte von Gott und von den Menschen in meinem Leben aber auch hören zu können, muss ich zuerst zur Ruhe kommen. Ruhe, um mich auf das zu besinnen, was als nächster Schritt dran ist. Und erst, wenn ich diese Ruhe gefunden, diese Kraft in mich aufgenommen habe, kann ich den nächsten Schritt auch wirklich gehen. Oft ist es ein Schritt zu meiner oder meinem Nächsten hin. Ein

Schritt zu jemandem hin, der oder die ebenfalls Kraft braucht. Dann kann Gottes Wort auch durch mich wirken. Dann kann auch ich wieder mit den Müden reden zur rechten Zeit, um meine Kraft und meinen Mut, meine Zuversicht und meine Hoffnung mit ihnen zu teilen.

Ich kann nicht diesen zweiten Schritt vor dem ersten machen. Ich muss erst hören, bevor ich reden oder helfen kann. Ich darf aber auch nicht nur diesen ersten Schritt machen und dann versuchen, diese Gaben Gottes für mich zu behalten – denn aus dem Hören auf das Wort Gottes folgt das Reden und Handeln. Beides, ist wichtig: Kraft sammeln und sie weitergeben. Hoffnung erhalten und sie teilen. Zuversicht gewinnen und mit Menschen eine neue Perspektive für ihr Leben suchen. Mutig werden und Mut machen.

Gott hilft uns dabei durch sein Wort und seine Zuwendung. Wenn wir uns Kraft geben lassen von Gott, dann werden wir auch weiterhin gute Wege miteinander in schwierigen Situationen finden. Wenn wir uns ermuntern lassen von Gott, dann wird auch manch schwerer Weg in eine hoffnungsvolle Zukunft münden.

Hören und reden. Reden und wieder hören. Nicht müde werden zu jubeln und zu klagen. Zu bitten und zu handeln. Zu glauben und hoffen. Heute und alle Morgen. Gott gebe uns die Kraft dazu. Amen.

Lied: „Ich möchte, dass einer mit mir geht“

Ben Gedeon singt für uns:

www.evangeliums.at/youtube/3/dass-einer-mit-mir-geht



Wir beten miteinander und füreinander

Barmherziger Gott, sei mit allen Menschen, die leiden müssen an Einsamkeit und Ausgrenzung, an Krankheit und Schmerzen, an Hunger und Krieg, an Hass und Gewalt.

Stärke diese Menschen und uns allen auf unseren Leidenswegen, und führe uns durchs Leiden wieder ins Leben wie einst deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Wir beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet:

Gott begleite uns mit seinem Segen in den kommenden Tagen, wenn wir uns auf Ostern vorbereiten. Er stärke unseren Glauben; damit uns Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu zur Hoffnung werden.

So geht im Segen des Herrn: Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Lied: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“

Ben Gedeon singt für uns:

www.evangeliums.at/youtube/3/von-guten-maechten



Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat Herrn **Hermann Heszheimer** im 83. Lj. für immer zu sich genommen. Er hat in Wassergasse gewohnt und wurde am Friedhof in Gols beerdigt.

Herzliche Einladung zu den nächsten **Gottesdiensten** in der Kirche in Gols am **Sonntag, 21.3.** und (Palmsonntag) **28.3.** jeweils um 9 Uhr.

Coronamaßnahmen: **2 Meter** Abstand zwischen den Personen (ausgenommen gemeinsamer Haushalt). Eine **FFP2-Maske** muss während des gesamten Gottesdienstes getragen werden. Wir danken für Ihr Verständnis!

In den Tochtergemeinden Neusiedl am See und Tatten werden derzeit keine Gottesdienste in der Kirche gefeiert.

Informationen finden sie auf unserer Homepage:

www.evang-gols.at

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es kommende Woche.

Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Mittagsgebet jeden **Mittwoch um 12 Uhr** auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

Sonntag, 21.3.2021

9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Erbach, ZDF

11.00 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Düsseldorf,
WDR

Sonntag, 28.3.2021, 10.15 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der Johanneskirche Düsseldorf, SR, SWR, BW, SWR, WDR